


Luxemburger Wort

16° / 34° 

für Wahrheit und Recht

Dienstag, den 20. Juni 2017 – Jahrgang 169 – Nummer 142

www.wort.lu

Telefon: 4993-1 – Abo-Hotline: 4993-9393

Verleger: Saint-Paul Luxembourg

Trost für Sterbende und ihre Familien

Luxemburg. Im „Haus Omega“ in Luxemburg-Hamm wurden vergangenes Jahr 109 Menschen mit einer unheilbaren Krankheit betreut, wie aus dem Jahresbericht hervorgeht, der gestern vorgestellt wurde. Die Auffangstruktur setzt den Schwerpunkt auf eine persönliche Betreuung der Sterbenden, die Linderung ihrer Schmerzen und den Erhalt ihrer Lebensqualität. Auch ihren Familien bietet die Vereinigung „Omega 90“ psychologische Unterstützung und hilft ihnen bei der Trauerbewältigung. So wurden vergangenes Jahr mit 792 Erwachsenen und 186 Kinder 2 861 Therapie- und Beratungsgespräche geführt. Die Vereinigung kümmert sich zudem um die Weiterbildungskurse in Palliativpflege des Gesundheitspersonals – und stellt Diskrepanzen fest. **lb**
■ Lokales, Seite 17

La rencontre de l'eau et du feu

Luxembourg. Des toiles de feu et de flamme exposées dans un ancien réservoir d'eau: pour son 85^e anniversaire le peintre Arthur Unger s'est offert avec l'espace H20 d'Oberkorn un écrin de premier choix. Rencontre. «Regardez, voici mon pinceau», lance fièrement Arthur Unger, un chalumeau à la main. «Plus le chalumeau est petit, plus c'est difficile de contrôler la chaleur». Pour son exposition «Les yeux de ma mémoire» l'artiste a retenu non seulement ses tableaux en cuivre mais aussi ses encres de Chine, son autre domaine de prédilection. **thi**
■ Kultur, page 14



Portugal: Inferno noch nicht im Griff

Lissabon. Bei einem der schlimmsten Waldbrände in Portugals Geschichte ist die Zahl der Toten auf 62 gestiegen. Viele Opfer verbrannten bis zur Unkenntlichkeit. Das teilte in der Nacht zu Montag die für öffentliche Sicherheit zuständige Ministerin Constança Urbano de Sousa vor Ort mit. Inzwischen sind rund 2000 Rettungskräfte mit 620 Fahrzeugen im Einsatz, um das Feuer in den Griff zu bekommen. Über 60 Menschen wurden verletzt. Die portugiesische Regierung ordnete eine mehrtägige Staatstrauer an. Ein Blitzeinschlag hatte den verheerenden Brand laut Polizei in der Region Pedrógão Grande ausgelöst. Die Gegend liegt knapp 200 Kilometer nordöstlich von Lissabon. **dpa**
■ Politik, Seite 5



Aufbruch ins Ungewisse: So wie diese Frau ließen im vergangenen Jahr 65,5 Millionen Menschen ihre Heimat hinter sich – ohne zu wissen, wohin die Reise führt. (FOTO: AFP)

Heimatlos, hoffnungslos

Zum heutigen Weltflüchtlingstag: Was treibt Menschen in die Flucht?

Es ist eine erschreckende Realität: Jede Minute wurden im Vorjahr 20 Menschen in die Flucht getrieben. Über ein ganzes Jahr summiert sich die Zahl der Flüchtlinge auf 65,5 Millionen. Das ist ein trauriger Rekord. Mit am meisten zu diesem Negativrekord beigetragen haben die Krisenstaaten Syrien – 5,5 Millionen Flüchtlinge –, Afghanistan mit 2,5 Millionen Vertriebenen und der Südsudan (1,4 Flüchtlinge).

Laut jahrzehntelangen Analysen sind zwei Faktoren ausschlag-

gebend, dass sich Menschen in Bewegung setzen: Schubfaktoren und Pull-Faktoren. Zu den Schubfaktoren gehören Armut, Krieg, Unsicherheit, Klimawandel und Angst, beispielsweise vor Unterdrückung, Stabilität, wirtschaftliche Entwicklung, Freiheit und der Respekt von Menschenrechten gelten demgegenüber als Pull-Faktoren.

Wie sich die Lage in einem Land derart dramatisch verändern kann, dass die Schubfaktoren die Pull-Faktoren ablösen, zeichnet Zaka-

riya El Zaidy am Beispiel Libyen auf: Während Jahrzehnten sei der nordafrikanische Staat ein Ziel-land für Flüchtlinge gewesen, so der Flüchtlingsexperte. Da sich in den vergangenen Jahre die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Lage in Libyen dramatisch verschlechtert habe – und also die Schubfaktoren Überhand gewonnen haben – ist das Land zunehmend zu einem Transitland für Migranten auf ihrem Weg nach Europa geworden. **mas / fh**

■ Im Fokus, Seite 8-9

Klima: den Worten Taten folgen lassen

Luxemburg. Während die Europäische Union nicht müde wird, Donald Trumps geplanten Austritt aus dem Pariser Klimaabkommen zu kritisieren, tut man sich schwer, die Umsetzung des Abkommens ambitioniert anzugehen. So auch gestern in Luxemburg bei einem Treffen der EU-Umweltminister. Luxemburgs Umweltministerin Carole Dieschbourg plädierte für schnelle Schritte und Ambition. Es gehe hier um die Glaubwürdigkeit der Europäischen Union. Dieschbourg glaubt an eine Einigung beim nächsten Treffen der Umweltminister im Herbst. **dv**
■ Politik, Seite 3

Vallaud-Belkacem: la fin de la «baraka»

Paris. Najat Vallaud-Belkacem est femme, jeune et «multiculturelle», elle est un pur produit du régime



Hollande, qu'elle sert comme «communicante» puis comme ministre. Dimanche, au second tour des élections législatives, «NVB» a chuté dans le sillage de la déconfiture du Parti socialiste, largement battue par son concurrent de La République en marche. Tout un symbole pour les socialistes. **GC**
■ Politik, page 4

Niederkorn trifft auf die Glasgow Rangers

Nyon. Niederkorn hat den Jackpot geknackt. Der Fußballclub trifft in der ersten Qualifikationsrunde zur Europa League auf die Glasgow Rangers aus Schottland. Bereits in der kommenden Woche wird das Hinspiel ausgetragen. Ob das auswärts oder in Luxemburg stattfindet, ist noch nicht bekannt. „Die Freude über die Auslosung war riesig“, erklärte Niederkorns Präsident Fabio Marochi. Im 50 000 Zuschauer fassenden Stadion der Rangers darf sich Progress auf eine tolle Kulisse einstellen. F91 trifft in der Qualifikation zur Champions League auf APOEL Nikosia aus Zypern. **DW**
■ Sport, Seite 39

CFL steigern Gewinn um fast 50 Prozent

Luxemburg. Die „Chemins de fer luxembourgeois“ haben 2016 einen Nettogewinn von 13,5 Millionen Euro (2015: 9,1 Millionen Euro) eingefahren. Das entspricht einer Steigerung um 48,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Zuwachs geht insbesondere auf das Konto der Frachtsparte. Im Personentransport wurden 2016 insgesamt 22,5 Millionen Passagiere befördert. Es gab damit gegenüber 2015 unter dem Strich keine Steigerung. Die Pünktlichkeit der Züge ging 2016 gegenüber dem Vorjahr auf 89,8 Prozent zurück, was u. a. damit begründet wird, dass die Kapazitäten des luxemburgischen Bahnnetzes nahezu ausgeschöpft seien. **aa**
■ Wirtschaft, Seite 11

Exemplarische Strafe für Richter gefordert

Luxembourg. Sowohl eine Geldbuße wie auch eine Gefängnisstrafe auf Bewährung forderte die Staatsanwaltschaft gestern gegen einen Ex-Vormundschaftsrichter. Dieser hatte über zwei Jahre eine sexuelle Beziehung zu einer jungen Frau unterhalten, die wegen ihres Drogen- und Alkoholkonsums und eines Umfelds, das sie finanziell ausbeutete, unter seiner Aufsicht unter einer Schutzmaßnahme gestellt worden war. Während sein Verteidiger gestern vor Gericht von einem deontologischen Fehler sprach, stand für die Staatsanwaltschaft der Tatbestand des Amtsmissbrauchs außer Zweifel. Diese beantragte daher auch eine exemplarische Strafe. **str**
■ Lokales, Seite 18

In dieser Ausgabe

Politik 2-7	
Leitartikel: Großes Kino	3
Angriff auf Muslime in London	6
Im Fokus 8-9	
Wirtschaft 11-12	
L'ITM, un chantier à surveiller	12
Kultur 14-16	
Das Geheimnis der toten Nonne	16
Lokales 17-26	
Üben für die Militärparade	19
Rosport bekommt eine zweite Brücke	22
Notdienste 23	
Sport 39-42	
Fußball: Streit um Videobeweis	40
Tennis: Müller nun 26. der Weltrangliste	42
Todesanzeigen 43	
Finanzen 49-55	
Panorama 62-63	
Fernsehprogramm	59



Luxemburg: 1,70 € – Ausland: 2,00 €